

Bedeutung historischer Erinnerungen

BBS-Schüler besuchten „Gedenkstätte Lager Sandbostel“ / Fehler von damals dürfen sich nicht wiederholen

CUXHAVEN/SANDBOSTEL. Als der Besuch der „Gedenkstätte Lager Sandbostel“ von den Lehrern Hagen Friedrichs, Marko Schaffer und Susanne Schulz geplant wurde, war den BBS-Schülerinnen und -Schülern die räumliche Nähe des Grauens nationalsozialistischer Gewalt zur Heimat nicht bewusst. Eine Führung über die Kriegsgräberstätte und durch das Gefangenenlager änderte das.

Die Schüler hatten darüber hinaus die Aufgabe, auch selbst einen Entwurf für ein Denkmal für die in Sandbostel ums Leben gekommenen KZ-Häftlinge anzufertigen. Und stellten schnell fest: Ein angemessenes Gedenken an die Opfer zu schaffen, ist keine leichte Aufgabe. Dennoch: Einige Gestaltungsentwürfe haben einen bleibenden Eindruck bei dem Leiter der Gedenkstättenpädagogik



Drei Schulklassen der BBS Cuxhaven besuchten die „Gedenkstätte Lager Sandbostel“. Ein Besuch, der erschütterte.

Foto: red

Dr. Lars Hellwinkel hinterlassen. Und auch der Besuch der Gedenkstätte hat einen bleibenden Eindruck bei den Schülern hinterlassen. Konnten sie nun schließlich erfahren, unter welchen Be-

dingungen die Menschen damals im Lager Sandbostel leben mussten. Eine Erfahrung, die viele erschütterte. Ihnen wurde klar, welche schlimmen Fehler damals begangen wurden und wie wichtig

es deswegen ist, dass die Gesellschaft nicht die Augen vor unangenehmen Themen verschließt. Der Lernort in Sandbostel verdeutlichte ihnen außerdem einmal mehr, wie wichtig eine Stärkung der Achtung der Menschenwürde, der Toleranz und der demokratischen Einstellung ist.

Darüber hinaus zeigte der Besuch, dass alltägliche Schattenseiten wie Diskriminierung, Mobbing und Schikane unbedingt frühzeitig im Keim erstickt werden müssen.

Das Fazit der Schülerinnen und Schüler der Fahrt nach Sandbostel lautete: „Wir können die Vergangenheit nicht rückgängig machen, aber wir können uns für die Zukunft stark machen, indem wir der Richtung, die damals zu den Grausamkeiten führte, heute den Rücken zukehren.“ (red)